

Europäische Kooperation zur Verknüpfung agrarischer, umweltbezogener und räumlich strukturierter Forschungsschwerpunkte (ERA-Net RURAGRI)

T. Dax, M. Baumgartner und A. Sancho-Reinoso¹

Abstract - Das ERA-Net RURAGRI ist ein Netzwerk von nationalen Forschungsprogrammen, das insbesondere die Zusammenarbeit in den Bereichen landwirtschaftlicher, räumlicher und nachhaltiger Entwicklung unterstützt. Die Kooperation von 20 Ländern beabsichtigt in diesem Forschungsbereich transdisziplinäre Projekte aus mindestens drei Ländern zu finanzieren. Dabei sollen Lücken in der Erforschung der Wechselbeziehungen der drei Dimensionen und zentrale Forschungsprioritäten untersucht werden. Angesichts der Herausforderungen und der Einflussgrößen, die sich auf Grund der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen ergeben, sind dafür insbesondere inter- und transdisziplinäre Methoden erforderlich. Die Synthese der bisherigen Schwerpunkte und die gemeinsame Strategische Ausrichtung der Partner hat die Bereiche Ökosystemleistungen und Öffentliche Güter, sozioökonomische Entwicklung und Landnutzung bzw. Bodenbewirtschaftung als Forschungsprioritäten ausgewählt. Diese werden in einem Gemeinsamen Call ab Herbst 2012 unter den interessierten Partnerländern umgesetzt. Das BMLFUW als österreichischer Partner ist dabei für die Durchführung des Calls verantwortlich. Aus der Anwendung des anspruchsvollen Forschungsansatzes werden wertvolle Rückschlüsse über Vernetzungswirkungen, Schlussfolgerungen für die Anwendung in der Politik Ländlicher Entwicklung und künftige Forschungserfordernisse erwartet.

EINLEITUNG

Forschung und Innovation verfügen über eine lange Tradition innerhalb der Europäischen Union (EU), erfolgen jedoch häufig weitgehend unkoordiniert in nationalen Forschungsaktivitäten. In Ergänzung der EU-Rahmenprogramme für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration wurde ab dem Jahr 2000 eine Strategie zur Verwirklichung des Europäischen Forschungsraums (European Research Area, ERA) eingerichtet (KOM/2000/0006 endg.). Um dieses strategische Ziel Europas zu erreichen, ist es notwendig nationale und regionale Forschungs-

programme zu koordinieren und stärker aufeinander abzustimmen. Diesem Grundgedanken folgend wurden seit 2002 über 100 Forschungsinitiativen zur Kooperation von Forschungsprogrammen, sogenannte ERA-Nets, eingerichtet.

Im Bereich der Agrarforschung konnten schon im 6. Rahmenprogramm 19 derartige, weitgehend fachspezifische Kooperationsprogramme starten. Im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR), das die EU-Kommission in Fragen der agrarischen Forschung berät, wurde aber wiederholt die mangelnde Schwerpunktsetzung auf sozio-ökonomische Themen und Fragen der ländlichen Entwicklung thematisiert. Ab 2005 wurden die Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation nationaler Programme zu diesen Forschungsbereichen in spezifischen SCAR-Arbeitsgruppen (Collaborative Working Groups, CWG) näher erörtert, was schließlich zur Bildung des ERA-Nets RURAGRI „Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe“ führte (RURAGRI 2009). Insgesamt 20 verschiedene Länder (darunter die 3 Nicht-EU-Länder Schweiz, Israel und die Türkei) mit 23 Partnern nehmen an diesem Netzwerk teil. Für Österreich ist das BMLFUW mit dem nationalen Forschungsprogramm PFEIL15 (BMLFUW 2011) Projektpartner und für die Erarbeitung und Durchführung der Gemeinsamen Ausschreibung verantwortlich.

Dieses Netzwerk unterscheidet sich von anderen ERA-Nets durch den interdisziplinären Zugang, der bewusst die Wechselbeziehungen zwischen landwirtschaftlicher, nachhaltiger und ländlicher Entwicklung als Forschungsfeld definiert. Dieser Ansatz betont die Vielfalt der ländlichen Regionen im Bezug auf die Herausforderungen, die Chancen und das Entwicklungspotential. Die sozial-ökonomische Dynamik der Gebiete wird zusehends von den zwischenörtlichen und insbesondere den Stadt-Land Beziehungen beeinflusst. Indem RURAGRI den Schwerpunkt auf die engen Verbindungen sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte zur landwirtschaftlichen Praxis legt, beabsichtigt es auch einen Beitrag zu einer räumlich ausgewogenen Entwicklung, entsprechend dem EU-Ziel der Territorialen Kohäsion, zu leisten.

¹ Thomas Dax ist Mitarbeiter an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in Wien (thomas.dax@berggebiete.at).

Michael Baumgartner war von 04/2011 bis 03/2012 als Verwaltungspraktikant im BMLFUW für das ERA-Net RURAGRI beschäftigt und ist seit 03/2012 Mitarbeiter der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) (michael.baumgartner@oerok.gv.at).

Alexis Sancho-Reinoso ist seit 04/2012 als Verwaltungspraktikant im BMLFUW für das ERA-Net RURAGRI beschäftigt (alexis.sancho-reinoso@berggebiete.at).

ERARBEITUNG EINER GEMEINSAMEN STRATEGIE

In den ersten beiden Jahren der Netzwerkaktivität wurde daher das themenspezifische Forschungsfeld von den beteiligten Partnern aufbereitet und eine Synthese der europäischen Forschungsarbeiten erstellt. Ziel war es, eine abgestimmte gemeinsame Forschungsstrategie zu formulieren, die als Grundlage für Kooperationen und Schwerpunktsetzungen in diesem Bereich dienen soll. Wesentliche Bearbeitungsschritte zur Abfassung dieser Forschungsstrategie (Strategic Research Agenda – SRA) sind:

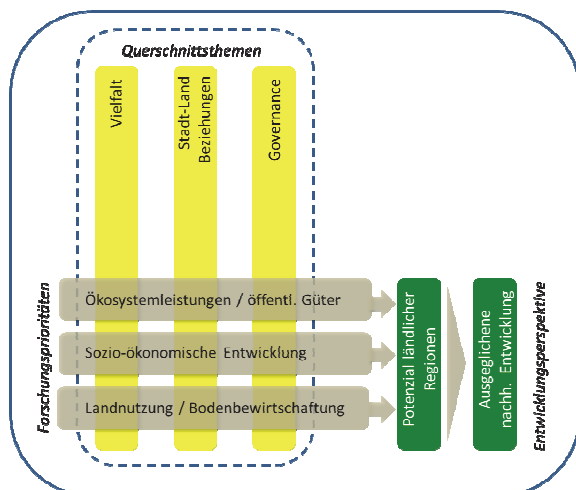


Abbildung 1. Die RURAGRI Forschungsstrategie (Johansson et al., 2012, 15).

- Ein Fragebogen zu Organisation, Schwerpunkten und Entwicklungsperspektiven der nationalen Forschungsprogramme
- Synthese dieser Programme und nationalen Sichtweisen (Brouwer und Sas-Paszt, 2011)
- Erfassung relevanter internationaler Forschungsarbeiten und Europäischer Programme
- Einbeziehung zusätzlicher Experten zur Diskussion der Lücken und Trends in diesen Forschungsschwerpunkten
- Strukturierung (Experten-Workshop, März 2011) der Herausforderungen und Einflussgrößen für das Forschungsfeld
- Definition von 3 thematischen Schwerpunktbereichen und innerhalb dieser Festlegung von 14 Forschungsprioritäten
- Festlegung der drei Querschnittsthemen: Vielfalt, Stadt-Land Beziehungen und Governance

RURAGRI AUSSCHREIBUNG 2012

Das ERA-Net RURAGRI bildet ein vergleichsweise sehr großes Forschungsnetzwerk und spiegelt damit das hohe Interesse der EU-Länder, die Politik der Ländlichen Entwicklung durch gezielte Forschungsarbeiten gezielter zu unterstützen. Aufgrund des hohen Vernetzungsgrades und der Wechselwirkungen der Teilbereiche ist die Auswahl einzelner Aspekte wenig zielführend und eine sehr breite Themenwahl wird von der Mehrheit der Partner unterstützt. Die Verknüpfung der Ökosystemleistungen mit der Landnutzung und Landbewirtschaftung sowie sozioökonomischer Einflüsse wird jedenfalls eine zentrale Anforderung in der Ausschreibung sein. Das BML-FUW hat in seiner Funktion als Lead-Partner für die

Durchführung der Ausschreibung eine thematische Schwerpunktsetzung und eine angepasste Organisationsstruktur für den Ausschreibungsablauf und die Projektauswahl vorgeschlagen (Dax et al., 2012). Diese Auswahl trägt einerseits einer im Herbst 2011 bei den Partnern durchgeführten Umfrage zu den bevorzugten Forschungsthemen und dafür beabsichtigten finanziellen Zuwendungen, andererseits dem Erfordernis der stärkeren Verknüpfung der verschiedenen Themenbereiche und Querschnittsfragen Rechnung. Demnach werden in Summe etwa 8 Mio. Euro für den ersten Call, der im Herbst 2012 veröffentlicht werden soll, zur Verfügung stehen. Die thematische Festlegung ist zwar noch nicht abgeschlossen, allerdings werden interdisziplinäre Projektanträge zu allen drei Schwerpunktthemen in dieser Ausschreibung zulässig sein.

DISKUSSION UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das ERA-Net RURAGRI wird ab 2013 eine Reihe von trans-disziplinären Projekten, die in Kooperation von mindestens 3 Partnern aus mindestens 3 Ländern durchzuführen sind, in Auftrag geben. Diese werden vom Netzwerk-Konsortium begleitet und bewertet werden und Schlussfolgerungen für das Forschungsfeld auf Europäischer Ebene ermöglichen. Insbesondere wird die Diskussion mit dem SCAR-Ausschuss, der Umsetzung des EU-Forschungsprogramms HORIZON 2020, weiteren trans-nationalen Forschungsinitiativen und der Bewertung von Programmen mit Auswirkung auf ländliche Regionen zu suchen sein. Aus der Anwendung des anspruchsvollen Forschungsansatzes sollten sich wertvolle Rückschlüsse über Vernetzungswirkungen, aber auch Forschungserfordernisse vertiefen lassen.

DANKSAGUNG

Die Arbeiten am ERA-Net RURAGRI „Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe“ werden aus dem 7. Rahmenprogramm der EU finanziell unterstützt (FP7-ERANET-2008-RTD, Projekt Nr. 235175; 2009-2013).

LITERATUR

- Brouwer, F. and Sas-Paszt, L. (2011). *Analysing agriculture and rural areas in Europe. A synthesis of research programmes in 20 countries*. LEI-report 2011-052. Wageningen UR, The Hague (NL).
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft - BMLFUW (2011). Programm für Forschung und Entwicklung im Lebensministerium 2011-2015, PFEIL15. Wien.
- Dax, T., Baumgartner, M., Fuhrmann, E. and Stacher, M. (2012). RURAGRI call 2012, presentation at the RURAGRI Seminar, 20-21 March, Dublin.
- Johansson, S., Loetscher, M., Gennaio, M.-P., Dreger, F., Brouwer, F., Dax, T., Meredith, D., Derfalk, J and Ohlson, B. (2012). Strategic research Agenda. RURAGRI Deliverable 3.2. March 2012.
- RURAGRI (2009). Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe. Description of Work (DoW). Grant agreement number 235175, 15/09/2009, Brussels.